

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 012-2017
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.46

Eingereicht am: 23.01.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Näf (Muri, SP) (Sprecher/in)
Brönnimann (Mittelhäusern, glp)
Weitere Unterschriften: 22

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Alle Jugendlichen verfügen am Ende der Volksschule über eine ausreichende Lesekompetenz in der Erstsprache!

Der Regierungsrat wird wie folgt beauftragt:

1. Das Erreichen von Minimalanforderungen im Textverständnis der Erstsprache wird zu Beginn des 3. Zyklus überprüft.
2. Schülerinnen und Schüler profitieren von einem individuell einsetzbaren Zusatzlehrmittel zur Verbesserung der Lesekompetenz.
3. Zu Gunsten eines individuellen Trainings in der Erstsprache kann eine Schülerin/ein Schüler von einem Fremdsprachefach dispensiert werden.
4. Der Regierungsrat prüft weitere Massnahmen, damit das Leseverständnis im Rahmen des Lehrplans 21 stärker gefördert wird.

Begründung:

Jedes Jahr verlassen Schülerinnen und Schüler die obligatorische Schule mit ungenügender Lesekompetenz. Funktionale Analphabeten erfüllen die Voraussetzungen für eine Berufsbildung nicht, riskieren Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit von der Sozialhilfe. Die gesellschaftliche Ausgrenzung und die hohen Folgekosten werden nicht länger hingenommen, es werden konkrete Gegenmassnahmen ergriffen.

Deshalb soll neu ein standardisiertes Testverfahren angewendet werden, mit dem ungenügende Lesekompetenz rechtzeitig festgestellt werden kann. Dabei geht es ausdrücklich nicht um einen Vergleich der Leistungen aller Schülerinnen und Schüler, sondern um ein Instrument, welches das Nichterreichen von Minimalanforderungen diagnostiziert.

Der Diagnose ungenügender Lesekompetenz folgt ein gezieltes Training der Lesekompetenz. Dafür braucht es ein Lehrmittel mit authentischen und möglichst aktuellen Texten aus allen Lebensbereichen. Im Vordergrund steht die Entwicklung einer adaptiven Lernsoftware, die den Kompetenzstand beim Lesen erfasst und darauf abgestimmt individuelle Übungsmöglichkeiten bietet.

Abgesehen vom individuellen Training ist in der Volksschule eine stärkere Fokussierung auf das Textverständnis anzustreben, weil in diesem zentralen Bereich die Ziele des Lehrplans offensichtlich nicht erreicht werden.

Zu Gunsten der Verbesserung der Lesekompetenz in der Erstsprache können Schülerinnen und Schüler individuell vom Unterricht in einem anderen Fach dispensiert werden. Wenn bei der Schülerin oder beim Schüler ebenfalls grosse Probleme beim Fremdspracherwerb festgestellt werden, soll die Dispensation von einer Fremdsprache im Vordergrund stehen.